

Zeit bekamen, ziemlich diffizilen Orgelwerke zum trefflichen Vortrag gebracht hatte, ergriff Herr Diakonius Richter das Wort und übergab dem auf dem Altarplatze versammelten Kirchenrathe das vom Verein „Ulriciana“ gestiftete prachtvolle Altarfenster. In seiner Anrede betonte er, daß dieses Fenster ein sichtbares Zeichen der Anhänglichkeit und Hingabe an das liebe Gotteshaus sein und dem jetzigen, wie auch dem künftigen Geschlechte mit stimmen und doch herrlichen Worten prägen solle. „Ich wünsche, an dem ich gläubig.“ Im Namen des Gemeindefürstenthums dankte Herr Dordrecht der Kirche für das werthvolle Geschenk und sprach gleichzeitig den Wunsch aus, daß der Verein Ulriciana immer wachsen und gedeihen und sein Wirken ein immerdar segnetes bleiben möge. Während der Uebergabe hüllte sich das Innere der Kirche in Halb Dunkel und über dem Altare flammt das Fenster in prachtvollen Farben auf. Das Bildwerk zeigt Christi Auferstehung in vorzüglich gelungener Darstellung. Ueber demselben hebt sich ein in leichten Farben gehaltenes dreifacher Gotteshausanbau auf dunkelblauen Grundwerk ab. Die das Fenster oben abschließende Kuppel ist in weichen Tönen gehalten, auch die beiden rechts und links davon befindlichen Zweige sind von recht guter Wirkung. Die ganze untere Fassade vom Altar bis zum dreifachen Gotteshausanbau ist in leichten Farben gehalten. Am unteren Ende der großen Fläche trägt eine Engelsgeißel die Widmungsworte der Ulriciana. — Das in der That herrliche Fenster ist von dem Herrn Hofgalermeister Heinesdorf in Berlin angefertigt worden. — Das Concertprogramm brachte reiche Abwechslung. Die von dem Gelandegewinn in seiner Gelmüthigkeit gebotenen Leistungen „Adoramus te Christe!“ (Bach), die Motette: „Schaffe in mir Gott ein reines Herz!“ (B. Schütz), die Motette: „Herr Jesu Christ, ich dank dir alle Völker!“ (Reinhardt), der Chor von S. Bach: „Wann ich einmal soll scheiden, x.“, boten durchweg nur Treffliches, sowohl in Intonation als in vorzüglicher Ausführung.

Wohl ist es uns bekannt, daß dem Dirigenten der Ulriciana, Herrn Lehrer Diethe, vorzuziehliche, ja zum Theil vorzügliche gelungene Kräfte zur Verfügung stehen, nichtsdestoweniger muß seinen verständnisvollen Wirken, seiner hingebenden Thätigkeit und seinem nimmermüden Bestreben, Hervorzubringen zu leisten, die unbedingteste Anerkennung gesollt werden. — Als Solisten traten auf: Fräulein Krüger, (M. Arie aus „Samson“ von Händel), Frau Bürger-Weber (Soprano-Arie aus dem „Messias“), Herr Lehrer Schmidt und Herr Musiklehrer Zehler (Soprano von J. S. Bach für Orgel und Cello) und Frau Barnische (Soprano-Arie aus dem „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy). Fräulein Krüger brachte mit ihrer sympathischen Aufnahme das Gebet „O Herr mein Gott, ich langst du mich“ mit guter Wirkung, Frau Bürger-Weber langte die großartige Arie „O weidest keine Herde“ mit seltener Kraftfülle, Herr Schmidt brachte auf dem Cello in recht gelungener Weise die Sarabande von J. S. Bach zur Geltung und Frau Barnische trug mit ihrer prächtigen Stimme die Arie aus dem „Elias“: „So spricht der Herr: Welche nicht, ich bin dein Gott! Ich bin dein Tröster, ich stärke dich, denn ich bin dein Gott!“ mit solcher Gefühlstärke und tieferer Auffassung vor, daß man dem Trost- und Schlußchor: „Ich bin dein Gott, ich stärke dich“ im Herzen ergreifen im Ja und Amen unwillkürlich nachsprach.

* Unglücksfälle. Die letzten Tage vor dem hinter uns liegenden Feste, wie die Festtage selbst haben wiederum mehrere Verunglückungen im Gefolge gehabt, die zum überwiegenden Theile eine längere Arbeitsunfähigkeit der betreffenden Personen nach sich ziehen werden. So verunglückte u. A. in der Grube „Alwiner Verein“ bei Brandorf der dort beschäftigte Arbeiter Gräbe aus Schönberg dadurch, daß er von einem leeren Wagen erfaßt wurde, welcher in Folge Aushängens des Seiles mit rascher Schnelligkeit den Berg hinab stürzte. Der Bergwerksbesitzer existirt dabei eine nicht unerhebliche Verletzung des linken Beines. — Auf dem Gehöft des Brauereibesizers Krupp in Gröbzig stürzte der Arbeiter Sauer beim Herabholen von Kacheln aus der Höhe von etwa drei Stoch wahrscheinlich in Folge eines Schlüssritzes von der Leiter herab und auf die Scheunendecke, so daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt, welche Verletzung sehr für das Leben des Mannes, der Familienwater ist, furchtbar ist. Der Kolportier Gler von hier zog sich gelegentlich einer Meßerei zwischen ihm und dem Hausrecht des Galtwirths L. einen Leistenbruch zu. Das Sprichwort: „Marrenspiel will Mann haben“ hat sich hier wieder einmal bewahrheitet. — Der 10 Jahre alte Sohn des Maurers Heine von hier machte sich in dem Schlauchthau des Fischenstr. Neiz jun. mit dem großen Wiegenscher zu schaffen, wobei dasselbe vor dem Klotze herab und dem Knaben auf einen Fuß fiel. Eine schwere Verwundung des Kopfes, die Folge der Spielerei.

Der bei dem Fischenstr. Burgmann in der Arbeit stehende Grotte Hain vom gestrigen Morgen in der Dämmerung im Begriffe, eine Fleischwaide aus dem Keller heraus zu holen, ersah plötzlich, wie die Fallthür bereits vorher geöffnet worden war und stürzte in Folge dessen die Treppe hinab, wobei er sich mehrere nicht unerhebliche Quetschungen, namentlich eines Knies und einer Hand zuzog. — Sämmtliche Verunglückte mußten nach der hitzigen Klinik gebracht und dort aufgenommen werden. — Klinische Behandlung mußten ferner in Anspruch nehmen: der Maurer Heine aus Grotte, welcher auf dem Neubau des Südgottesackers durch einen von oben herabfallenden Stein über einen Auge nicht unerheblich verwundet wurde; der 7 jährige Sohn des Arbeiters Gröbzig von hier, welcher durch einen unglücklichen Fall einen Armbruch erlitt; der

10 Jahre alte Sohn des Handarbeiters Harnisch von hier, welcher ebenfalls in Folge eines Falles eine bedenkliche Kopfverletzung erlitt. Der Kopf des Knaben wurde durch den 11 jährigen Bahnarbeiter Seidler von hier. Der Letztere fiel vorgestern früh 30 unglücklich aus seinem Bette auf ein vor demselben liegendes Nachtschiff, das das Letztere in Scherben ging, durch welche dem Knaben eine nicht unerhebliche Verwundung an der linken Hüfte zugefügt wurde.

* [Polizeiangelegenheiten.] Am ersten Weihnachtsfeiertag morgens gegen 5 Uhr wurde der schon vielfach bestrafte Cigarrenarbeiter Lute von hier, welcher erst vor kurzem von der Strafanklage Richterling entlassen worden ist, in einem Keller am Markt dabei erwischt, wie er verschiedene Cigarren als Butter, Käse sowie einige Flaschen Rauchwurzigen im Begriff war. Benannt hatte, nachdem er den Rücken eines Herings verzehrt, schon vorher einer Flasche Rauch-Eisenz den Hals gebrochen, ziemlich entleert und seine Schnapsflasche damit gefüllt. Die Kellerthür war mittelst einer Eisenkette, welche Lute von dem alten Markt, wo er aller Wahrscheinlichkeit nach vorher einen Einbruch verübt hatte, mitgenommen, erbrochen worden.

In einem Grundstück der Büchereistraße wurde in der Nacht vom 2. zum 3. Feiertag ebenfalls ein Einbruchsdiebstahl vollführt, und zwar ist der Dieb durch den Keller eingedrungen, und hatte verschiedene Bücher, mehrere Cigarren, Schinken x. entnommen. Verdict ist nicht vorhanden.

Stadtsant Halle n. E.

Meldung vom 24. Dezember.

Angebote: Der Oekonomiertheil Friedrich August Ferdinand Kolbe, Genie, und Anna Clara Weffer, Händlerin, 39. — Der Zimmermann Friedrich Ferdinand Verlich und Amalie Gustine Hamburg. — Der Sattler Carl Hermann Louis Goller, Hiltberg 7, und Marie Köhler, gr. Sandberg 11.

Geheiratet: Der Schriftföhrer Adolf Aug. Max Gabriel, Solvialplatz 4, und Amalie Auguste Caroline Anna Wiemer, II. Hiltberg 10.

Geboren: Dem kaiserlichen Wilhelm Ritter, gr. Hiltberg 13, ein S. Karl Otto Hermann. — Dem Malermeister Hermann Braune, Mühlgraben 2, eine T. Helene. — Dem Bäckermeister Friedrich Göbe, Steinweg 20, ein S. Ernst Arthur. — Dem Schneidermeister Walter ein Sohn, Arthur Friedrich Otto, Grotte 11. — Dem Tischler Carl Richter, Liebenwerth 10, eine T. Bertha Antone. — Dem erst Hiltbergmeister Christian Dettler, Steinweg 28, ein S. Bruno Walter Otto. — Dem Dachdecker Otto Müller, Seite 17, ein S. Bernhard Karl. — Dem Tischler Johann Schlich, II. Sandberg 20, eine T. Maria Gise. — Dem Schneidermeister Johann Schmal, Heine Sandberg 16, Zulingsstraße, Johannes Wilhelm und Alfred Carl. — Dem Kuchler Gustav Frenking, II. Hiltberg 11, eine T. Emma Auguste. — Eine unebel. T. — Ein unebel. Sohn. — Dem Schneidermeister Andreas Müller, II. Hiltberg 10, ein S. Bruno Adolf.

Gestorben: Der Fleischermeister Wilhelm Wirth, Emma, 4 J. 1 M. 8 T. Infanctusaus. — Des Schuhmachers Carl Heinenheim Ehefrau, Henriette Marie geb. Heine, 25 J. 6 M. 25 T. Brüdertor 6. — Des Bahnarbeiters Friedrich Lehmann Sohn, Richard Curt, 2 J. 3 M. 2 T. Klinik. — Amalie Friederike, 24 J. 1 M. 1 T. Hiltberg 7. — Des Sattlermeisters Ernst Krug T. Margarethe, 4 M. 9 T. Klinik. — Des Hiltbergmeisters Wilhelm Edelmann T. Anna Meta, 2 J. 7 M. 29 T. Seite 2.

Gestorben: Des Kaufmanns Ludvig Winkler T. Bertha Elisabeth, 3 J. 8 M. 9 T. Klinik. — Der Maurer Friedrich Samuel Wente, 63 J. 1 M. 10 T. Frankenthal 1. — Des Zimmermanns Hermann Wendt T. 8 T. Heine Braunsengasse 16. — Des Handarbeiters Joseph Gloria T. 5 T. Hiltberg 56b. — Die Wittwe Emilie Friederike Hohenberg, geborene Köhler, 79 J. 4 M. 1 T. Weingärten 19. — Des Handarbeiters Adam Siebel, 60 J. 1 M. 1 T. Hiltberg 6. — Des Hiltbergmeisters 24. — Die Frau Dorothee Wilhelmine Scheide geborene Dreie, 66 J. 1 M. 26 T. Dars 48b. — Die Wittwe Bertha Mangold geborene Knoblauch, 62 J. 5 M. 20 T. alte Wörmende 16a. — Des Arbeiters Wilhelm Bengel S. Friedrich, 1 J. 6 M. 22 T. Infanctusaus. — Des Handarbeiters Julius Brimmer T. Louis Gustav, 2 J. 1 M. 18 T. an der Seite 12. — Die Wittve Dorothee Wäders geborene Schiller, 63 J. 3 M. 28 T. Klinik.

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an: Schwäche 2, Malaria und Ungeheuerkrankung 1, Herzkrankung 1, Nervenkrankung und Nervenzusammenbruch 1, Trismus und Tetanus 1, Marasmus 1, Diphtherie 2, Ungeheuerkrankung 2, Jaketen 1, Gelenkerkrankung 1, Carcinoma uteri 1, Augen- und Rippenfellentzündung 1, Malaria mit Krämpfen 1, Durchbruchfall 1, Ungeheuerkrankung 1, Verwundung 1, Wundenkrankung 1, Strychninvergiftung 1, Strychninvergiftung 1, Strychninvergiftung 1, Magenkrebs 1, Blasenleiden 1, Meningitis tuberculosa 1, Ungeheuerkrankung 1, zusammen 32 Personen, darunter 3 in hiesigen Krankenhäusern verstarbene Dristrende.

Handel und Verkehr.

* Magdeburg, Wittenberge 4 1/2 pCt. Prioritäten von 1870. Die nächste Ziehung findet Anfang Januar statt. Gegen den Coursverfall von 17 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neubürger, Berlin, Frankfurterstraße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 9 pCt. pro 100 Mark.

* Vom 1. Januar 1886 ab wird ein Austausch von Postpaketen ohne Verrechnung, bis zum Gewicht von 3 kg., mit der Postverwaltung des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland eingerichtet, an welchem auf Deutschland wie auf Bräuterei Seite sämtliche Postanstalten theilnehmen. Die Beförderung der Postpakete erfolgt nach Bestimmung der Absender entweder auf dem direkten Seewege über Hamburg oder Bremen oder auf dem Wege durch Belgien. Das im Voraus zu entrichtende Porto beträgt für Pakete aus Deutschland 1. für den Weg über Hamburg oder Bremen a) für ein Paket bis einschließlich 1 kg 1 Mark, b) für ein Paket über 1 kg bis einschließlich 3 kg 1 Mark 20 Pf.; 2. für den Weg über Belgien: a) für ein Paket bis einschließlich 1 kg 1 Mark 30 Pf., b) für ein Paket über 1 kg bis einschließlich 3 kg 1 Mark 70 Pf. Den Postpaketen nach Großbritannien und Irland müssen bei der Leistung über Hamburg oder Bremen zwei Zoll-Inhaltsverklärungen in deutscher Sprache, bei der Leistung über Belgien drei Zoll-Inhaltsverklärungen in deutscher Sprache beigegeben werden. Ueber die sonstigen Verbindungsbedingungen, ertheilen die Postanstalten Auskunft.

* Zwischen Deutschland und Siam ist ein Postanweisungs-Verkehr für Leistungen bis zum Betrage von 50 Dollars, unter Vermittelung der Postverwaltung des Vereinigten Staaten von America, eingerichtet worden, welcher sofort ins Leben

tritt. In Deutschland ist für die Einzahlung das für den internationalen Verkehr vorgeschriebene Zahlungsformular zu verwenden. Der Betrag der Zahlung ist auf der Postanweisung in der Dollaraufdrück anzugeben; die Umrechnung auf den in der Nachzahlung zu entrichtenden Betrag wird durch die Postanweisung bewirkt. Für die Ueberweisung der Beträge an die Postverwaltung der Vereinigten Staaten ist die Gebühr von Siamer im Voraus zu entrichten; dieselbe beträgt, wie im Postanweisungsvertrage mit diesen Staaten selbst, 20 Pfennig für je 20 Mark, mindestens jedoch 40 Pf. Die Gebühr für die weitere Uebermittlung nach Siam wird den Empfängern angedreht, seitens der Postverwaltung der Vereinigten Staaten wird hierauf ein Betrag von 2 Prozent des Betrages in Anlag gebracht. Ueber die sonstigen Bedingungen, insbesondere auch über die in Siam an dem Zustande von Postanweisungen theilnehmenden Postorte ertheilen die Postanstalten nähere Auskunft.

Literatur.

* „Neuere Erfindungen und Erfahrungen“ auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft v. M. Garthe's Verlag in Wien. Bestimmungspreis namh. fl. 13 Seite franco 4 fl. 50 kr. = 7 Mk. 50 Pf. Einzige Ausgabe 20 1/2 pCt. in Wienmarken. Diese gebiegene gewerblich-technische Zeitschrift beginnt mit dem neuen ergebnen ersten Heft im III. Jahrgang, das wie gewöhnlich einen Reichthum an nützlichen und wichtigen Mittheilungen für Gewerbetreibende und Techniker jeder Art enthält. Aus dem reichen Inhalt haben wir folgende Originalarbeiten hervor, die dem Sachmann viele werthvolle Neuerungen bieten:

Neuere praktische Erfahrungen im Dampferbau. — Praktisch erprobte Vorrichtungen. — Praktische Erfahrungen in der Färberei. — Praktische Fortschritte in der Sprengtechnik. — Neue Arbeitsmerkmale. — Neuerungen am Werkzeugsgebiete. — Neuer Extraktionsapparat, System Bengel und Hübner. — Praktisch bewährte Erfahrungen aus der Werkthätigkeit. — Fortschritte in der Gerberei. — Fortschritte in der praktischen Optik. — Neue Lichtapparate für elektrische Hauptbeleuchtungen. — Praktische hauseigene Erfahrungen. — Praktische Erfahrungen in der Photographie. — Aus der Brauereitechnik. — Fortschritte in der Pharmacie. — Fortschritte in der Schiffbaukunde. — Neuerungen in Telephonien. — Praktische Nachrichten über die Herstellung des Schweißblechs. — Neuerungen im Dampfmaschinenbau. — Fortschritte in der Schweißerei. — Neue Verbesserungen und Erfahrungen in der Metallgitterbau. — Verbesserungen in der Glasfabrikation. — Fortschritte in der Glasfabrikation zur Bereitung von Gläsern. — Anwendung der Glycerine in der Lederfabrikation. — Die Zugellen. — Eine scharfe Probe auf Nitium. — Praktische Erfahrungen über die Vererbung auf Metallgegenständen.

Ueberlandsfähiges Filterpapier. — Künstliches Cocain. — Neue Hochdruck. — Herstellung von Salzenpapier. — Praktische Anwendung von Wasser. — Gute und billige Schweißfarbe für Stangefabrik. — Kleineer Mittelbein. — Neues feiten vom Wägenwerke. — Engageeinge Bilder und Zeichnungen. — Zur Kalenderliteratur. — Neue Erfindungen auf dem Patentgebiete. — Patent-Mittheilungen. — Patentsachen. — Briefkasten.

— Eine geistlich redigirte Uebersicht der neuesten Fortschritte auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit, läßt die Zeitlichkeit für Jedermann lehrreich und anregend erheben und machen wir besonders Freunde der technischen Gewerbe auf die werthvolle Zeitschrift aufmerksam. Die Redaktion vermittelt auch in geschäftlicher Weise den Verkehr über insbesondere über durch einen in jedem Falle Auskunft gebenden Fragebogen, durch Beantwortung neuer Patente, literarischer Erfindungen x. Zahlreiche Illustrationen bilden eine Hauptzier der in jeder Hinsicht vortheilhaften Zeitschrift, welche wir beim Jahrespreise Jedermann zum Abonnement bestens empfehlen können.

Allerlei.

* Der Ueberer des seiner Zeit in Wandsbeck stattgehabten Unfalls ist jetzt, nachdem fast 1 1/2 Jahre seit Begehung der That verstrichen sind, entsetzt und von der Hamburger Polizei in Haft genommen worden. Bekanntlich wurde am Abend des 24. August 1884 in Wandsbeck gelegenen Tanz-Etablissement eine Frau in grauenwoll verfiltem Zustand aufgefunden. Die erste, die Ehefrau Knop, erlag alsbald im Krankenhaus ihren schrecklichen Leiden, ohne im Stande gewesen zu sein, Aussagen zu machen, die andere Frau konnte bestimmte Angaben über den Thäter nicht machen, nur soviel stand fest, daß ein grauenwollenes Sittchen nachher auch hier vorlag. Trotz aller von der Polizei aufgewandten Mühe und trotzdem ein Preis von 300 Mark auf die Entdeckung des Täthters gesetzt worden war, gelang es damals nicht, des der That Verdächtigen, eines in einem Vororte conditionirten Schlächtergehilfen W. habhaft zu werden. Erst jetzt ist derselbe, in Folge der Angabe eines augensichtlich eines Strafhaft verübenden Bekannten, ermittelt und auf Anhalten der Wandsbeker Polizei-Bezirke verhaftet und an die Altonaer Staatsanwaltschaft ausgeliefert worden.

* In der Heiliggeistkirche in Heidelberg fand am 20. ds. eine schlichte Feier statt. Durch die Restaurationsarbeiten, namentlich im Chor der Kirche, wurden die früheren durchwühlten Grabstätten bloßgelegt und eine Menge der durch die Franzosen aus den Gräbern herausgerissenen und im Schutt zerstreuten Gebeine gesammelt. Durch Fürsorge der Regierung wurde nun eine würdige Grube hergesteilt und sämtliche Gebeine, bezw. auch noch Särge in dieselbe niedergelegt. Es versammelten sich nun Mitglieder der Bauleitung, der weltlichen und kirchlichen Behörden zur Einweihung der Grube; ein protestantisches und ein altkatholisches Geistliches waren passende Anwesende. Die Feier, durch welche gewissermaßen ein alter Frevler gestraft wurde, machte einen ernsten und würdigen Eindruck.

* Dieser Tage hat sich nicht Präbaram ein beklagenswerther Unglücksfall ereignet. Der Handlungsformist M. ging in Begleitung des Hausnechts gelegentlich auf dem in der Nähe des Ortes Dausnitz gelegenen Teiche auf die Entenjagd. Die Gisdade brach jedoch unter seinen Füßen zusammen und M. verlor sich an die Brust ins Wasser. Nezal sprang rasch hinzu, ergriff den Gesehlfahrer und zog den Kommiss aus Wasser; in dem Momente aber, als M. den Fuß aus Land setzte, ging das Doppelgesehr los und von dem ganzen Ladung ins Herz getroffen, sank Nezal todt zu Boden. Er hinterließ eine Wittve mit drei Kindern.